

# BUND-Kreisgruppe Steinburg

Bund für Umwelt- und Naturschutz  
Deutschland e.V.



*Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde  
unserer Arbeit,*

der neue Rundbrief kommt diesmal etwas zementlastig daher – vom neuen Zement-Brennofen 12 und einer neuen 200-ha-Kreidegrube über die skandalösen Windparkerweiterungspläne von Holcim in Rethwisch bis hin zum notwendigen Erhalt der vielfältigen Alsen-Natur auf der Zementwerks-Altfläche in Itzehoe. Aktuelle Planungen sind der Grund.

Erfreulich sind die praktischen Vorhaben, über die berichtet wird, von den vielgestaltigen Arbeiten in unserem BUND-Garten über die interessanten Erkundungen der Naturgarten-AG bis zu den Einsätzen auf der Streuobstwiese im Eichtal, die durch ein Bürgerbegehren vor der flächigen Überbauung gerettet werden konnte. Hier könnten/sollten sich gern noch mehr Tatendurstige einbringen.

Des Weiteren gibt es Neues zum Dauerbrenner A20 und zu den (Fahrrad-)Verkehrsplanungen in Itzehoe und – nicht zu vergessen: unsere Traditionsfeiern Sommerfest und Weihnachtsfeier sowie die Veranstaltungstermine, die nur den jetzt planbaren Stand widerspiegeln. Der jeweils aktuelle Stand, Berichte über Gewesenes und mehr sind auf unserer Webseite [www.bund-steinburg.de](http://www.bund-steinburg.de) nachzulesen.

Wir hoffen, wieder einen interessanten Einblick in unsere Umweltarbeit zusammengestellt zu haben, die im Tagesgeschehen natürlich viel umfangreicher ist. Vielleicht sind unsere Berichte oder die täglichen Nachrichten in Zeitung, Funk und Fernsehen oder im Netz für die eine oder den anderen ein Anstoß sich künftig selbst mit ihren/seinen Anliegen und Möglichkeiten in die Mitarbeit einzubringen.

**Wanted!!** – Aus der Mitgliedschaft kam die Anregung, eine aktive Präsenz unserer BUND-Kreisgruppe auf Instagram und/oder Facebook einzurichten. Eine gute Idee, lokal bezogenen Umweltschutz bekannt zu machen. Gesucht wird eine interessierte (junge) Person, die Social-Media-Beiträge für unsere Kreisgruppe erstellt und veröffentlicht. Vielleicht gibt es Familien, bei denen jemand aus der jungen Generation Lust hätte. Die-/derjenige könnte in der nächsten Zeit aktiver einbezogen werden.

Bei Interesse bitte melden bei unserem Schatzmeister:

Michael Nicolas, [michaelnicolas@bund-steinburg.de](mailto:michaelnicolas@bund-steinburg.de)

Ich wünsche allen Lesern und Leserinnen eine anregende Lektüre und verbleibe mit umweltfreundlichen Grüßen

Euer/Ihr Redakteur Lothar Wittorf

**Einladung zur  
ordentlichen Mitgliederversammlung  
der BUND-Kreisgruppe Steinburg**

mit dem **Vortrag "Wie werden wir mehr?"** (Vorprogramm)  
am Dienstag, dem 04. Juni 2024, um 19.00 Uhr  
im Familienzentrum St. Ansgar, Coriansberg 18 - 20, IZ

**MV-Tagesordnung ab 20.00Uhr:**

1. Begrüßung sowie Wahl der Protokollführung
2. Genehmigung und ggf. Änderung der Tagesordnung
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie Genehmigung des Protokolls der o.MV. 2023
4. Jahresbericht des Vorstands, Aussprache
5. Bericht des Schatzmeisters, Aussprache
6. Bericht der Kassenprüfer, Aussprache
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl eines/r Kassenprüfers/-in (für 2 Jahre)
9. Genehmigung des Haushaltsplans 2024
10. Anträge und Beschlüsse
11. Ausblick 2024/25
12. Verschiedenes

Itzehoe, im Mai 2024

Der Kreisgruppenvorstand



**Einladung zum  
BUND-Sommerfest 2024  
im BUND-Garten Eichtal**

- am **Sonntag, dem 4. August 2024**,
- von **12.00** – ~16.00 Uhr zum Brunch.
- Ort: Gartenanlage **Eichtal 1/ Waldstraße – Parzelle 11 - 13**

**Motto:**

**Jeder bringt eine Kleinigkeit fürs Buffet mit.** Alle Mitglieder, Förderer und Freunde/-innen des BUND sind herzlich eingeladen.

**Anfahrt:**

Große Paaschburg 83 b + a (Abzweig 50 m links nach der Talstraße). Dem sich schlängelnden Waldweg ca. 250 m folgen bis Parkplatz Eichtal 1 rechts. Rest ausgeschildert.

## Planet – Alsen

### Wildnis wagen – Alsen-Natur erhalten

Für mehr als ein Jahrhundert prägte die Alsensche Zementfabrik das Stadtbild Itzehoes, bis im Jahre 1982 die letzte Maschine und das letzte Licht ausgeschaltet wurden. Fabrikgebäude, Schornsteine und Werksinventar wurden abgerissen, eine fast leere Industriebrache mit versiegelten Böden und einigen Rest-Ruinen blieb zurück.

Der größte Teil des einst rd. 25 ha großen Geländes wurde von privaten Investoren erworben und zu Geschäftszwecken bebaut. Betonbauten, Parkplatzflächen, Straßen und eintöniges Stadtgrün prägen das Gewerbegebiet ohne nennenswerte Aufenthaltsqualität.

Eine restliche, 5 ha große Fläche erwarb die Stadt. Sie grenzt an die Bahnlinie, die Stör und eine ehemalige Werksstraße. Ungestört von Planung und Kommerz entstand ein morbides Ruinenambiente, eingebettet in wilde Natur.

Setus Studt erkannte das Außergewöhnliche dieses Gebiets, das ihm wie ein eigener Planet erschien und benannte es „Planet-Alsen“ ebenso wie den gleichnamigen Kulturförderverein. Seine Feststellung „Wir haben nichts Vergleichbares in Itzehoe“ gilt auch für die Natur, die sich seit der Stilllegung ungestört und vielfältig ausbreiten konnte. Eine Oase für Spaziergänger, Künstler, Fotografen, Filmemacher, Naturliebhaber, Ruhe- und Erholungssuchende und querende Radfahrer.

Diese Naturoase steht auf dem Spiel, denn Ende 2022 legte die Stadt ein „Teilräumliches Entwicklungskonzept“ für eine Neunutzung vor:

Im nördlichen Bereich soll die Polizeidirektion entstehen., der Bereich im und um das Kulturzentrum des Vereins soll entwickelnd umgestaltet werden, auch an Stellplätze ist gedacht.

Der 2 ha-Rest soll eine Multifunktionsfläche werden mit Schotterrasenfläche, Budenreihen und Parkflächen.

Eins hat in der ganzen schmucken Konzeption jedoch keine Beachtung gefunden - die einzigartige Natur: Gehölzbestände aus Birken, Erlen und Pappeln sowie ein Mosaik von flachwüchsigen Magerstandorten, Stauden- und Strauchfluren. 254 verschiedene



Pflanzenarten konnte die Botanik-AG bisher feststellen - gut die Hälfte aller in Itzehoe nachgewiesenen 502 Arten und ein Drittel der im Kreis Steinburg nachgewiesenen (rund 750).

Das Alsengelände ist ein „Hotspot der Artenvielfalt“ und in dieser Vielzahl auf

solch kleiner Fläche einmalig in Stadt und Kreis. Inzwischen hat die Stadt einen B-Plan-Entwurf vorgelegt, in dem im-



Beim Presse-Termin

merhin schon einmal die Gehölzbestände gesichert werden. Jedoch: Auch die wertvollen Ruderal- und Staudenflächen sind zu erhalten. - Wir fordern den Erhalt der Alsen-Natur und eine maßvolle Entwicklung des Gebiets. *Lothar Wittorf*

## **BUND-Naturgartengruppe**

### **Ein bunter Strauß an Vorhaben**

Unsere monatlichen Treffen fanden auch 2023 mit einem abwechslungsreichen Programm rund um das Thema Naturgarten erfolgreich statt. Inzwischen haben wir rund 40 Teilnehmer, die sich für die unterschiedlichen Themen interessieren.

Angefangen hatten wir im Januar mit der Begutachtung des Umfeldes des neuen Einkaufszentrums in Itzehoe Wellenkamp. Wir verglichen die im Bebauungsplan vorgesehene Bepflanzung mit dem Istzustand.

Im Sommer besuchten wir das Gelände der ehemaligen Zementfabrik Alsen Breitenburg in Itzehoe. Mit Werner Jansen vom Botanischen Arbeitskreis entdeckten wir die Artenvielfalt auf dem lange brachliegenden Gelände und konnten bei einem Pressetermin auf die sich entwickelnde schützenswerte Pflanzenwelt hinweisen. Hoffen wir, dass sich dies für die weitere Bebauung entsprechend auswirkt.

Wir besichtigten in 2023 vier wunderbare Privatgärten, die Anregungen und Ideen, sowie den Austausch mit Pflanzen brachten. Wir haben uns mit dem Anbau von Kräutern, Tomaten und Gemüse beschäftigt, sowie mit deren Verarbeitung.

Zur praktischen Mitarbeit kam es im BUND-Garten Eichtal und im Kleingarten Bramskamp erhielten wir Anregungen für die Verarbeitung von Schnittgut und Recyclingideen.





Im Oktober wurde der Borsflether Staudentausch genutzt und der Jahresausklang erfolgte auf der Streuobstwiese Mühlenbarbek gemeinsam mit den Botanikern rund um eine Feuerschale.

Es freut mich, dass unser Angebot so gerne angenommen wird und ich erhoffe mir, damit auch für andere BUND Themen zu begeistern.

Um auf uns aufmerksam zu machen, wird die neu erstellte Postkarte mit Hinweis auf die Naturgartengruppe im Kreisgebiet an diversen Stellen verteilt. Auch unsere Kreisgruppen-Internetseite weist auf die Veranstaltungen hin und nach einer Mail-Anfrage an die [naturgarten-gruppe@bund-steinburg.de](mailto:naturgarten-gruppe@bund-steinburg.de) wird man auch persönlich informiert.

Auch in 2024 wird es wieder ein spannendes Programm geben: Gartenbesichtigungen, Fahrten zu Naturräumen und Beschäftigung



mit diversen Pflanzenthemen.

*Mareike Dittmann-Kasten*

## Windparkerweiterung Rethwisch Prima Klima, Natur kaputt

In der Gemeinde Rethwisch besteht bereits ein Windpark mit 16 Windkraftanlagen (WKA) von 199 m Höhe. In der Teilfortschreibung des Regionalplans III wurde 2020 diese Fläche des Windkraft-Vorranggebiets wegen der notwendigen Abstände zu einem Kranichschlafplatz im Breitenburger Moor reduziert, so dass

einige der WKA nur wegen des Bestandsschutzes weiter betrieben werden dürfen.

Dessen ungeachtet plant die Gemeinde jetzt eine Erweiterung des Windparks um eine Reihe nach Osten. Die neuen Räder sollen mit 261 m noch höher sein. Die Energie soll durch Holcim abgenommen werden, um die Zementproduktion regenerativer und unabhängiger von schwankenden Strompreisen zu machen.

Die 3. Reihe wird mitten in ein „Vorbehaltsgebiet für Natur und Landschaft“, hineingeplant, in dem der Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten im Vordergrund steht. Trotz der Vorbelastungen durch die Landwirtschaft und den benachbarten Windpark ist das Gebiet Lebensraum einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt: Beispielhaft genannt seien Feldlerche und Wiesenpieper als Wiesenbrutvögel sowie Rohrsänger, Neuntöter und Wachtelkönig. Weißstorch, Uhu und Rotmilan weilen hier auf Nahrungssuche.

Die neue Reihe mit 60 m höheren WKA würde 400 m näher an ein für den Vogelzug (Zwergschwäne, nordische Gänse) international

bedeutsames Gewässer heranrücken, den Moorsee. Sie wirken als Barriere, gefährden durch Vogelschlag und stören durch Unruhe und Lärm – mit der Gefahr, dass die Rastvögel den See ganz meiden oder nur noch teilweise nutzen können.



Gefährdet werden auch weitere streng geschützte Nahrungsgäste und Brutvögel wie Seeadler, Rotmilan und Weißstorch. Des Weiteren rückt der Anlagenlärm bis zu 150 m an den Naturerlebnisraum Feuchtgebiet Rethwisch-Nord heran.

Unsere Stellungnahme legt die Rechtswidrigkeit und Naturzerstörung der Planung dar. Wir hoffen, dass die Gemeinde zur Vernunft kommt und das Vorhaben aufgibt. Der BUND lehnt die Windpark-Erweiterung grundsätzlich ab und wird sich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dagegen einsetzen. *Lothar Wittorf*

## **BUND-Garten im Eichtal**

Unser Gartenprojekt im Eichtal, das wir mit dem Gewinn des Bürgerentscheids 2019 und der Entstehung der Streuobstwiese in der Kleingartenanlage Eichtal begonnen haben, konnte

erfolgreich weiterentwickelt werden. Nachdem wir in den ersten Jahren die lange brachliegenden Flächen in den Parzellen 11 und 12 freigelegt und wieder in einen (Natur-)Garten versetzt haben, konnten wir im letzten Jahr schon erste Erfolge im Gemüseanbau erzielen. Im kleinen Gewächshaus wurden Tomaten, Paprika und Gurken gezogen und auf einer größeren Fläche, die bisher von Giersch und Brennnesseln beherrscht war, fiel die Kartoffelernte



aufgrund des fruchtbaren Bodens sehr üppig aus. Auch auf unserer dritten, 600 m<sup>2</sup> großen Parzelle,

die 4 Jahre im Dornröschenschlaf lag, haben wir die Strukturen wieder herausgearbeitet und festgestellt, dass sie viel Potential als Naturgarten bietet. Ein weitverzweigtes Wegesystem mit begleitenden Blumenbeetstreifen macht es leicht, Strukturen zu entwickeln und auszubauen. Ein großes, komplett zugewachsenes Gemüsebeet wurde in einer konzertierten Aktion wieder in seinen Urzustand zurückversetzt und kann jetzt wieder für den Anbau von Gemüse genutzt werden. Die beiden Teiche sind Lebensraum für verschiedene Amphibien, darunter sogar Kammolche, die es nur noch sehr selten gibt. Ein großes Gewächshaus, das demnächst repariert werden soll, nutzt z. Zt. eine Ringelnatter als willkommenen Lebensraum. Auch sonst bietet der Garten mit den Obstbäumen, Beeren- und heimischen Sträuchern, Blütenpflanzen, Wiesenparzellen, Komposthaufen und – neuerdings – einer Benjeshecke interessanten Lebensraum für die verschiedensten Tiere. Wir sind gespannt, was wir alles noch entdecken werden.

Wir sind eine kleine, sehr motivierte Gartencrew, die sich immer über Unterstützung freut – regelmäßig, aber auch gerne für einzelne Projekte, wie Insektenhotels, Nisthilfen für Vögel und Kleintiere, Kräuterbeete oder auch nur mit Gestaltungsideen. Wir treffen uns bei schönem Wetter mittwochs ab 14.00 h, Kleingartenanlage Eichtal 1, Parzellen 11 – 13, Itzehoe, Kratt. Auskünfte: 04821/84540 *Gisela Wieneke*



## Obstbaumschnitt auf der Streuobstwiese Eichtal

In diesem Frühjahr hat Nils Andersen zum 3. Mal mit den Pat\*Innen die Bäume der 41 neu gepflanzten alten Obstsorten sehr gründlich geschnitten. Es wurde dabei nach dem Prinzip des Öschbergschnittes vorgegangen, der Langlebigkeit und große Kronen verspricht.

Die Bäume haben sich größtenteils gut entwickelt, was auf den Schnitt und auch auf die Pflege durch die Pat\*Innen zurückzuführen ist. Wichtig ist es, in den ersten 10 Jahren die Baumscheiben von Bewuchs freizuhalten,



damit sich die Wurzeln der Bäume ohne die Konkurrenz durch Wildpflanzen gut entwickeln können. Darüber hinaus war es nützlich, in den vergangenen trockenen Jahren ausreichend zu gießen, was durch die Aufstellung von Wassercontainern durch die Stadt Itzehoe ermöglicht wurde. Der nasse Winter hat in dem von Natur aus trockenen Endmoränenboden erst mal für Entspannung gesorgt. Eine erste Düngung der Bäume wurde in diesem Jahr durchgeführt.

Ein dickes Dankeschön an Nils für seinen großen Einsatz an mehreren Wochenenden, die Vermittlung seines umfangreichen Wissens über die Pflege von Obstbäumen und deren Schnitt. Ohne ihn wäre die Streuobstwiese jetzt noch lange nicht in ihrem aktuell guten Zustand.

*Gisela Wieneke*

## Neuer Verkehrsentwicklungsplan (VEP) für Itzehoe die Verkehrswende muss vorangehen.

Seit Jahren begleitet der BUND die Fahrradkommission in Itzehoe und bringt sich mit praktischen Erfahrungen und Lösungen ein. Hier werden die aktuellen Verkehrsplanungen, die die Stadt anstrebt und den Radverkehr betreffen, besprochen. Die Kommission besteht aus Vertretern von Polizei, Seniorenbeirat, den Parteien und Verbänden, wie dem BUND.

Für viele Anregungen wurde immer mal wieder der Fahrradmasterplan hinzugezogen, doch nach fast 10 Jahren ist dieser mit den verschiedensten Begründungen gescheitert. Nun wird ein neuer Anlauf für eine Verkehrsplanung in Itzehoe mit dem VEP gestartet mit dem Fahrradmasterplan als Grundlage.

Der VEP soll das gesamte aktuelle Verkehrsaufkommen in Itzehoe feststellen, den Bedarf der nächsten 10-15 Jahre ermitteln und geeignete Lösungen, für eine zu bestimmende Richtung finden. Er betrifft den Autoverkehr, Fußgänger, Fahrradfahrer, Alt und Jung, aber auch Überregionales, die Wirtschaft, den Durchgangsverkehr. Auch die Bahnanbindung muss bedacht werden.

Die Stadt Itzehoe hat hierzu drei Planungsbüros mit unterschiedlichen Kompetenzen eingesetzt, die zusammen den VEP erstellen sollen. Von den Planungsbüros wurde eine große Online-Umfrage erstellt und eine Kommission eingesetzt. Sie besteht vor allem aus den Stakeholdern von Stadt und Kreis, also diejenigen, die ein starkes Interesse an den einzelnen Bereichen haben. Hier ist dann auch der BUND als Umwelt und Naturschutzverband gefragt.



*Wolfgang Sternberg*

## **Lägerdorf: Moorwiese-Moorstücken Eine Landschaft unter dem Bagger**

Lägerdorfs Entwicklungsmöglichkeiten sind nach 160 Jahren Zementproduktion stark beschränkt durch die drei offenen Kreidegruben Saturn, Schinkel und (noch im Abbau) Heidestraße. Nun plant Holcim ein neues Abbaugelände östlich der Gemeinde für eine Abbaudauer von etwa 100 Jahren - im Firmen-Glanzprospekt als „nachhaltiger Abbau für nachhaltigen Zement“ apostrophiert.

Über 200 ha soll es sich erstrecken in den Gebieten Moorstücken und Moorwiese zwischen der Grube Saturn und dem Stichkanal im Süden. Abgebaut wird im Nassverfahren vorwiegend mit Schwimmbaggern. Die Fläche, die sukzessive von Süden her beansprucht werden soll, besteht aus trockengelegten Nieder- und Hochmoorböden, auf denen neben einem großen Waldstück Landwirtschaft betrieben wird. Der Breitenburger Kanal, der noch quer durch das Gebiet verläuft, soll aufgehoben und südlich um die neue Grube herumgeführt werden.

- Nachteilige Wirkungen entstehen, indem das Entwicklungsumfeld der Gemeinde weiter eingeschnürt wird.
- Schwerwiegend ist die Beseitigung von fast 200 ha ehemaliger Moorlandschaft mit hochwertigen Naturanteilen sowie die mögliche Beeinträchtigung benachbarter Feuchtgebiete.

- Der Torfabbau und die Austrocknung weiterer Torfböden setzen CO<sub>2</sub> frei, was dem Klimaschutz zuwiderläuft.

Aus der Notwendigkeit, Rohstoffe dort abzubauen, wo sie erdgeschichtlich entstanden sind, lässt sich das Vorhaben begründen. Das verlangt jedoch, die Umweltschäden für Mensch, Natur, Landschaft, Boden, Wasser, Klima durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen, durch Ausgleich und Ersatz zu verhindern oder doch so klein wie möglich zu halten.

Unsere Stellungnahme weist auf eine Vielzahl von Problemen, Untersuchungsbedarfen und Lösungen hin. Nun erwarten wir den neuen Planentwurf. Wir werden uns in den Fortgang einbringen und hoffen, dass die gegebene Zusage der Gesprächsbereitschaft zu guten Ergebnissen führt.

*Lothar Wittorf*



## **Holcim-Zementwerk: Neuer Ofen 12 „Das Klima-neutrale Zementwerk“ ...**

... so und als „Zukunftsprojekt für Lägerdorf und die Welt“ propagiert das Zementwerk Holcim Lägerdorf den Ersatz des Zementdrehofens 11 durch eine Oxyfuel-Drehofenanlage samt Nebenanlagen, den Ofen 12. In ihm soll künftig reiner Sauerstoff statt Luft-sauerstoff der Verbrennung zugeführt werden mit dem Ziel, hochreines CO<sub>2</sub> zu gewinnen, das verflüssigt per Pipeline der chemischen Weiterverwendung zugeführt wird.

So soll der Ausstoß von klimaschädlichem CO<sub>2</sub> verringert werden. Auch sollen die Stickstoffoxide im Abgas reduziert werden, die häufig nahe am Grenzwert emittiert werden. Auch positiv: es soll keine Kapazitätserweiterung geben. - Soweit wäre der Ofen-Neubau ein wichtiger Klima-Effekt in der Zementproduktion.

Diesen Erfolg gibt es nicht zum Nulltarif, denn er birgt Umweltprobleme, die einer Lösung bedürfen:

- Ein zusätzlicher Kühlwasserbedarf von ca. 9150 m<sup>3</sup>/h - das mehr als 15-fache des heutigen Bedarfs (ca. 600 m<sup>3</sup>/h). Dies

Wasser läuft im Kreislauf, die stündlich zu ersetzenden Prozessmengen (150 m<sup>3</sup>) werden gewonnen aus Grundwasser, Moorwasser, Grubenwasser und anfallenden Abwässern.

- Der Energiebedarf wird ansteigen auf das 3½-fache des aktuellen (von 28 MW auf ca. 100 MW). Diese Energie will Holcim sich u.a. in Rethwisch per Windkraft beschaffen auf Kosten der Natur – anderes Verfahren, s. eigener Artikel.
- Die zusätzlich zum Ofen neu zu errichtenden Anlagen entstehen auf vorgemerkten Industrieflächen, die sich die Natur durch Bewaldung wieder zurückerobert hat.



Ofen 12  
und Anlagen

Darstellung: Holcim

In der frühzeitigen Beteiligung hat der BUND zu klärende Fragen benannt, um die Wirkungen von Ofen 12 ab-

wägen zu können - auch ob die chemische Weiterverwendung des CO<sub>2</sub> (statt Verpressung unter dem Meer) realisiert werden kann. Die Antworten stehen noch aus. In einem Gespräch mit Vertretern der Werksleitung wurde uns Gesprächsbereitschaft für „Hinweise“ signalisiert, ein erfreuliches Zeichen. *Lothar Wittorf*

## Neues von der A 20

In der Öffentlichkeit wenig beachtet, laufen die Planungen zum Bau der A 20 unvermindert weiter. BUND und NABU sind mit Stellungnahmen zu den Planungs-Abschnitten gut gefordert.

Ein kurzer Überblick auf den Planungsstand:

Zum Elbtunnelabschnitt findet der Erörterungstermin am 23.04. (nach Redaktionsschluss) beim Bundesverwaltungsgericht (BVG) in Leipzig statt. Wenn der Rundbrief erscheint, könnte das Urteil über die Klimaklage der beiden Verbände gesprochen sein.

Da es sich um ein Planänderungsverfahren handelt, behandelte der Klagegegenstand der Verbände nur die von den Planern abgelehnte Untersuchung der Klimafolgen. - Vor allem der gewaltige CO<sub>2</sub>- Ausstoß der Betonproduktion für die Tunnelröhren blieb in der Planung unbeachtet.

Auch im Fall einer Klage-Abweisung werden die Verbände sich nicht entmutigen lassen. Eine solche Entscheidung wäre ein Spiegel dessen, welcher geringen Stellenwert der Klimaschutz in Politik

und Gesellschaft noch immer hat, von der sich auch das BVG nicht lösen kann.

Dabei gibt es auf juristischer Ebene hoffnungsfrohe Zeichen. Sowohl das Klimaurteil des Bundesverfassungsgerichts wie auch die gerade erfolgreiche Klage der Schweizer Klimaseniorinnen: „Klimaschutz ist Menschenrecht“ vor dem EU-Menschenrechtsgericht gegen die ungenügende Schweizer Umweltpolitik sind deutliche Signale.

Liegen die klimarelevanten Umwelteinflüsse beim Tunnelabschnitt vor allem unter Wasser und bei der CO<sub>2</sub>-intensiven Zementproduktion, so kommen in den Folgeabschnitten 7 (Krempmarsch, von Elbquerung bis zur A 23) und den weiteren bis zur A 7 die Eingriffe in Natur und Landschaft der „umweltschädlichsten Autobahn Deutschlands“ (Umweltbundesamt) und ihre Auswirkungen auf das Klima noch krasser zur Geltung.

Zurzeit müssen sich die Planer mit unseren Einwänden gegen ihre Planung zu Abschnitt 7 mit den Themen Klima, Fledermäuse, Seeadler, Fische und der Querung der LNG-Pipeline auseinandersetzen. Auch hier werden wir wohl das BVG urteilen lassen müssen. Ohne Baureife für Abschnitt 7 darf letztlich auch der Tunnel nicht gebaut werden!

Für die Abschnitte 6 und 5 (A23 bis A7) stehen die Baupläne noch aus. Sie sind aus Naturschutzsicht mit ihren klimasensitiven Moorböden und mit den Nist- und Rastplätzen für zahlreiche Zugvögel (Zwergschwäne, Kraniche, Gänse) noch problematischer.

### Zwergschwäne, Tundra-Saatgänse und Kraniche



... an der A20-Trasse

Foto: v.Prodzinski

Nach dem Motto: *Man schützt, was man kennt, bietet die Kreisgruppe geführte Radtouren durch das Gelände, siehe Termine (So., 12. September, 11.00 Uhr).*



Noch besteht die Hoffnung auf einen politischen Bewusstseinswechsel, zeigte sich der Klimawandel in Europa mit einem letztjährigen Temperaturanstieg um 2,5 °C besonders deutlich. Statt Autobahnbau und Ausdünnung des Bahnverkehrs, sollten die freiwerdenden Gelder in Bahn, Bus und Radwegenetz investiert werden.

Die Kreisgruppe demonstriert mit weiteren Verbänden aus SH und Niedersachsen **am 2. Juni** längs der A 20-Trasse nach Glückstadt für die Verkehrswende.  
*Rainer Guschel*

**Marsch und Moor gehen vor -  
Klimaschutz jetzt!**



**Fahrrad-Demos am Sonntag, dem 2. Juni 2024**

**Startpunkt 2** (kurze Kundgebung)

10.00 Uhr **Itzehoe**, Bahnhof

**Abschlusskundgebung**

14.30 Uhr **Glückstadt**, Marktplatz

## Volksbegehren „Rettet den Bürgerentscheid“

Zur Erinnerung: durch einen erfolgreichen Bürgerentscheid konnte am 17. März 2019 in Itzehoe die Bebauung der ehemaligen Kleingartenanlage im Eichtal verhindert werden und eine Streuobstwiese entstehen. Dies und ähnliche Erfolge in anderen Orten führten dazu, dass der Landtag auf Initiative der CDU im März 2023 die Bürgerbeteiligung bei Bürgerbegehren und -entscheiden stark einschränkte – durch z. B.:

- Neustaffelung der Unterschriftenquoten nach Gemeindegröße
- Bürgerbegehren gegen Bauleitplanungen, die mit einer Zweidrittelmehrheit in der Kommunalvertretung beschlossen wurden, werden ausgeschlossen.

Dagegen entstand eine mit 27.595 Unterschriften erfolgreiche Volksinitiative, an der sich in IZ (fast nur) der BUND-Steinburg beteiligte und 200 Unterschriften sammelte.



**Rettet den Bürgerentscheid!**  
Volksinitiative Schleswig-Holstein

Falls der Landtag an seinem Beschluss festhält (Entscheidung Ende Mai), wird in einer zweiten Stufe ein Volksbegehren beantragt, um einen Volksentscheid einzuleiten.

- Ziel: Volksentscheid parallel zur Bundestagswahl 2025
- Dann werden 80.000 Unterschriften in sechs Monaten benötigt -

eine anspruchsvolle Aufgabe. Diesmal müssen sich alle Unterstützerguppen beteiligen.

Start der Sammlung vermutlich Ende Juli. Es werden dann Helfer (lokale Bündnisse) benötigt.

Gebraucht werden Sammelstände in größeren Orten, die Kommunen/Ämter müssen Listen auslegen, die zu betreuen sind. - Wenn das Volksbegehren kommen sollte, ruft der Vorstand der KG zu aktiver Mithilfe auf.

*Rainer Guschel*

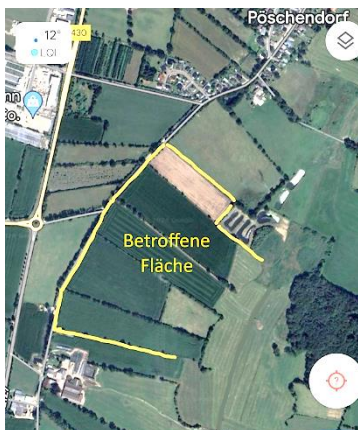
## **NordOstLink:**

### **Umspannwerk Pöschendorf**

Ein Hilferuf erreichte uns aus Pöschendorf: Eine Bürgerinitiative wehrt sich gegen ein oberirdisches NordOstLink-Umspannwerk, - ein sog. „Multiterminal-Hub“, das der Netzbetreiber Tennet in direkter Nähe bauen könnte auf einer Fläche von 25 Hektar. Dieser Hub (Umspannwerk + Gleichstromkonverter + Gleichstromschaltanlage) soll den Nordseestrom weiterleiten nach Osten - bei gleichzeitiger Verbindung mit dem hiesigen Stromnetz.

Die Abstände zu Wohngebäuden betragen 19 m bzw. etwa 80 m. Zum Pöschendorfer Wohngebiet sind es ca. 260 m.

Die Mitglieder der Bürgerinitiative befürchten gesundheitliche Langzeit-Risiken durch die Nähe der 380-V-Hochspannungsleitungen, auch wenn Tennet die Einhaltung aller Grenzwerte verspricht. Ein Professor, der Krebserkrankungen ausschloss, fand sich auch. - Die Wahrheit: diese Grenzwerte beruhen nicht auf Langzeitstudien zu Gesundheitsgefahren, in Deutschland arbeitet man noch daran.



Wir meinen: Solange die langfristigen Folgen unbekannt sind, muss die vorsorgende Faustformel der Baubiologie gelten: Der Abstand zu Hochspannungsleitungen soll der Voltzahl in Metern entsprechen – bei 380 V also mindestens 380 m.

Tennet beteuert, noch offen zu sein und auch einen Standort nahe der Autobahn zu prüfen. Der Standort Pöschendorf ist nicht zumutbar.

*Lothar Wittorf*

## Termine:

So., 2. Juni, 10.00 Uhr, **Demo-Radtour gegen die A20** ab Umweltzentrum/Bahnhof Itzehoe.

Di., 4. Juni, 19.00 Uhr, **Mitgliederversammlung mit Vortrag "Wie werden wir mehr?"** Familienzentrum St. Ansgar, Coriansberg 18 - 20, Itzehoe

Di., 2. Juli, 19.00 Uhr, **Umwelttreff im BUND-Garten**, Kleingartenkolonie Eichtal 1, Parzellen Nr. 11-13

So., 4. August, 12.00 Uhr, **Sommerfest im BUND-Garten**, Eichtal 1, Parzellen Nr. 11 – 13, Motto: jeder bringt was für's Büffet mit.

Di., 3. September, 19.00 Uhr, **Umwelttreff mit Vortrag von Bini Schlamann** vom BUND SH über **Biodiversität**, Familienzentrum St. Ansgar, Coriansberg 18 - 20, Itzehoe

So., 15. September, 11.00 Uhr, **Radtour ins Breitenburger und Hohenfelder Moor**, ab Umweltzentrum, 12.15 Uhr ab Hohenfelde

Di, 1. Oktober, 19.00 Uhr, **Umwelttreff**, Umweltzentrum, Draisine 4, IZ

Di, 5. November, 19.00 Uhr, **Umwelttreff**, Umweltzentrum, Draisine 4, IZ

Di., 10. Dez., 19.00 Uhr, **Weihnachtsfeier**, Familienzentrum St. Ansgar, Coriansberg 18 - 20, Itzehoe - Jeder bringt etwas mit.

(aktuelle und zusätzliche Termine immer auf [www.bund-steinburg.de](http://www.bund-steinburg.de))

---

## Adressen:

BUND Steinburg, c/o Umweltzentrum, Draisine 4, 25524 Itzehoe  
- Tel.: 04821/ 84540

Email: [bund.steinburg@bund.net](mailto:bund.steinburg@bund.net) - Web: [www.bund-steinburg.de](http://www.bund-steinburg.de)

## Vorstand der BUND-Kreisgruppe Steinburg:

Gisela Wieneke, [giselawieneke@bund-steinburg.de](mailto:giselawieneke@bund-steinburg.de), Tel.: 04821/ 84540

Rainer Guschel, [rainer.guschel@bund-sh.de](mailto:rainer.guschel@bund-sh.de), Tel.: 04821/ 71208

Michael Nicolas, (Schatzmeister), [michaelnicolas@bund-steinburg.de](mailto:michaelnicolas@bund-steinburg.de)

Beisitzer: Norbert Pralow

**Konto** der Kreisgruppe: Sparkasse Westholstein,

IBAN: DE66 2225 0020 0020 0150 39,

BLZ : 222 500 20, Kontonummer: 200 150 39, BIC: NOLADE21WHO

**BUND-SH**, Landesgeschäftsstelle, Lorentzendamm 16 - 24103 Kiel , Tel. 0431-66060-0 - WEB: [www.bund-sh.de](http://www.bund-sh.de)

**Auflage:** 750 ex., Redaktion, Layout: Lothar Wittorf, V.i.S.d.P.:  
Lothar Wittorf, Krempe